

PFADIPUNKT



Informationsblatt
der Pfadi Mittelrheintal
Ausgabe 2019-01

Impressum

Offizielles Mitteilungsblatt der Pfadfinderabteilung Mittelrheintal

Redaktion	Elia Vogt v/o Klett
Redaktionsadresse	PFIMBA Elia Vogt v/o Klett Rebengasse 2 9436 Balgach Tel. 079 896 07 77
E-Mail	redaktion@pfimba.ch
Layout	Pfimba V3.0
Auflage	150
Redaktionsschluss	20.März 2019
Titelbild	Tierli Walter Zoobesuch 2018, Fotograf: Klett
Druckdatum	30. März 2019
Druck	Erker Druck Rebstein
Rechtschreibfehler werden von der Redaktion nicht korrigiert.	

REDAKTIONSSEITE

Editorial

Liebe Pfimbaleserin,
Lieber Pfimbaleser

Ich wünsche euch allen ein frohes Neues Jahr. Das Jahr startete bereit mit dem Übertritt, jede Stufe durfte neue Mitglieder bei sich begrüßen und freut sich auf ein erlebnisreiches Jahr mit vielen spannenden Abenteuern, schönen Erlebnissen und neuen Erfahrungen. Silencio, Avec, Blitz, Flower und Daisy traten zur Pfaderstufe über und Joel kam von der Biberstufe in die Wolfstufe.

Die Wolfstufe führte dieses Jahr auch schon das Schneeweekend durch, sie waren in Buchs und genossen den Schnee.

Viel Spass beim Lesen des Pfimbas.

miis bescht, azb
Elia Vogt v/o Klett
klett@pfimba.ch



Pfadi Mittelrheintal



pfadi_mittelrheintal

Wolfsstufe

Tierli Walter Zoobesuch	5
Wölflitreffen	7
Schneewekend	9

Pfaderstufe

Jota-Joti	11
-----------	----

Roverstufe

Akkuweekend	13
Leiterausflug	15
Skiausflug Davos	16

Abteilung

80-Jahre-Jubiläum	19
Pfadiklaus	22
Waldweihnacht	23
Übertritt	24

Schnappschüsse	26
----------------	----

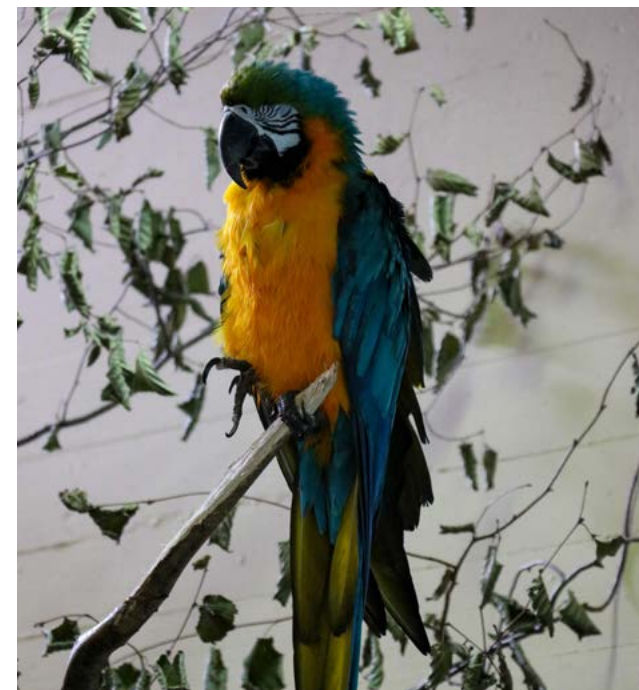
Wussten Sie schon, dass ...?	28
------------------------------	----



Tierli Walter Zoobesuch

Am Samstagmorgen haben wir uns am Bahnhof in Heerbrugg besammelt. Der Grund für diesen Ausflug ist, weil wir Walter dem Besitzer des Walter Zoos seine Tiere zurück bringen müssen. Kurz nach dem Antreten teilten sich die Teilnehmer auf 3 Autos auf und wir fuhren Richtung Gossau. Nach Ankunft brachten wir zuerst alle Tiere in ihr Gehege zurück. Den Frosch brachten wir ins Reptilienhaus, den Schimpansen in Affenhaus und den Tiger ins Tigergehege. Mit Hilfe des Zooplans fanden die Kinder schnell jedes Gehege.

Nachdem wir unsere Aufgabe erfolgreich erfüllt haben, erkundeten wir noch mit grosser Neugier den Rest des Zoos. Einen Zwischenstopp legten wir im Streichelzoo ein bei den Zwergziegen. Voller Freude fütterten die Kinder alle energiegeladenen Ziegen. Im Reptilienhaus wurden die Schlangen, Krokodile und Schildkröten voll Staunen bewundert. Ein Highlight war die Schnappschildkröte, welche sehr gross und interessant zu beobachten war. Unser Mittagessen genossen wir in der Raubtierarena. Während dessen erklärte uns ein Zoodiener wie er die Grosskatzen

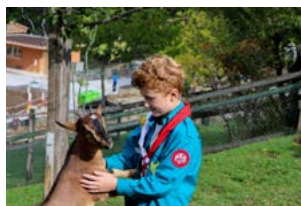




auf Trab hält und wie er sie füttert. Nachdem er alles vorbereitet hat, öffnete er das Tor und ein schwarzer Panther und ein Jaguar betraten die Arena, schnell fanden sie alles versteckte Essen und vergnügten sich mit Spielzeugen. Nachdem diese zwei beeindruckenden Tiere fertig gespielt haben, verliessen sie die Arena und nach einer weiteren Erklärung des Zoowärters kam die Tigerfamilie in das Gehege. Für sie hat der Wärter ein Parfum versprüht, damit sie etwas zum Schnuppern haben. Sowie einige Fleischstücke und einen Rinderschwanz, die zwei Tigerjungen spielten vergnügt und freuten sich über jeden Leckerbissen, den sie fanden.

Nach diesem erlebnisreichen Tag mussten wir leider auch schon wieder nach Hause fahren. Voller Freude erwarteten uns die Eltern auch schon wieder am Bahnhof.

*All Zeit bereit
Calvin*



Wölflitreffen

Das diesjährige Wölflitreffen fand in Goldach statt. Es wurde von der dort beheimateten Pfadi den Seebueben organisiert. Unter dem Motto „Chaos der vier Elemente“ wurde wir zu diesem alle zwei Jahre stattfindendem Treffen eingeladen.

Die Wolfsstufe besammelte sich am Bahnhof in Heerbrugg. Die Anreise bewältigten wir mit einem Zug. In Goldach angekommen, begegneten wir schon anderen Wolfsmeuten. Zusammen begaben wir uns zum Treffpunkt. Wie unsere Wölfe erstaunt feststellten, gab es sehr viele Gruppen. Die Teilnehmer wurden von den vier Elementen (Wasser, Feuer, Erde und Luft) begrüsst. Sie haben das Bändigen verlernt und brauchten nun unsere Hilfe es wieder zu lernen. Indem die Gruppen verschiedene Posten besuchten, wie Blachenschlauch, Wasserstaffete und noch viele weitere, die mit den vier Elementen in Verbindung standen, konnten sie Punkte sammeln. Unsere Wölfe haben sich sehr gut geschlagen, am besten waren sie in der Disziplin Blachenschlauch.

Als Abschluss für den Postenlauf kamen wir alle zusammen. Zuerst assen wir alle zusammen unser Mittagessen. Einige Wölfe von uns fanden Gefallen daran ihre Krawatte zu tauschen. Leider war es schwer, weil viele kein Interesse hatten. Aber Zwirbel liess sich davon nicht unterkriegen. Er fragte fast den ganzen Tag andere Wölfe bis er endlich jemanden gefunden hat, der mit ihm getauscht hat. Avec hat ebenfalls noch eine neue Krawatte





getauscht. Im Anschluss erzählten uns die vier Elemente, dass sie das Bändigen wieder gelernt haben, aber leider sind sie noch zu schwach. Darum gab es am Nachmittag einen freien Postenlauf, jede Gruppe konnte selber entscheiden welche Posten sie besucht. Man konnte sich in der Turnhalle vergnügen, Papierflieger basteln, Golf spielen und noch viele mehr.

Zum Abschluss gab es eine Rangverkündigung, bei der wir noch einmal alle zusammenkamen. Nun haben die vier Elemente alle ihre volle Stärke wieder zurück. Es wurden die ersten zehn Plätze verkündet, unsere Wölfe haben den 10. Platz erreicht. Wir bekamen eine Urkunde, die nun in unserem Wölflheim hängt. Die Seebuben haben den ersten Platz erreicht.

Erfreut über unseren Platz machten wir uns zurück auf dem Heimweg. Am Bahnhof verabschiedeten wir noch von alten und neuen Bekanntschaften. Glücklicherweise erreichten wir den Bahnhof Heerbrugg bei dem die Eltern schon freudig die Wölfe erwarteten.

*All Zeit bereit
Klett*



vorher



nachher



Schneeweekend

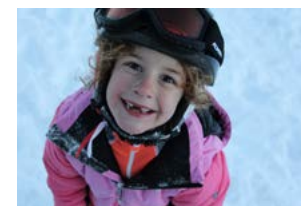
Dieses Jahr stand das Schneeweekend unter dem Motto Ice Age. Sid das Faultier musste seine Herde zuerst finden bevor wir Scratch helfen könnten seine Eichel wieder zu finden. Mit diesem Ziel besammelten wir uns am Samstagmorgen am Bahnhof in Heerbrugg. Alle waren mit Schlitten oder Bob ausgerüstet. Nachdem wir uns aufgewärmt und sich alle von ihren Eltern verabschiedet haben, fuhr auch schon unser Zug in den Bahnhof ein. Bis nach Buchs sind wir gefahren, von da an nahmen wir den Bus zum buchser Pfadiheim. Als alle den Hügel, auf dem es stand bezwungen haben, konnten alle das brandneue Pfadiheim bewundern. Kurz darauf assen alle miteinander ihren Lunch. Frisch gestärkt machten wir uns auf den Weg Manny das Mamut und Diego den Säbelzahn tiger zu suchen. Da sie kältere Gebiete lieber mögen, reisten wir mit dem Postauto nach Wildhaus. Natürlich haben alle ihren Bob mitgenommen für eine schöne Schlittenfahrt. Mit der Gamplütbahn fuhren wir den Berg hinauf, die Bahn hatte nur zwei Gondeln, daher dauerte es etwas bis wir alle oben ankamen. Nach einer gefühlten

Ewigkeit, sind auch noch die Lezten oben angekommen. Die Aussicht war wunderschön, strahlend blauer Himmel mit schneebedeckten Bergen. Nachdem wir noch einige Gruppenbilder geschossen haben, sass sich jeder auf seinen Bob und die Fahrt begann. Einige Strecken mussten zu Fuss zurückgelegt werden, da es zu flach war. Es stellte sich nun als Vorteil heraus, wenn man einen Schlitten hatte und keinen Bob. Lustigerweise hatte nur Avec und alle Leiter einen Schlitten. Trotzdem sind unten alle heil angekommen. Da wir noch Zeit hatten suchten wir einen Hügel, um die restliche Zeit mit schlitteln zu verbringen. Pünktlich standen wir wieder an der Bushaltestelle. Unser Postauto war nachdem wir eingestiegen waren rappel voll.

Erschöpft freuten wir uns auf ein feines Abendessen, das von Uran und Maki zubereitet wurde. Es gab Ghackets und Hörnli mit Apfelmus. Der Nachttisch bestand aus einem superfeinen blauen Kuchen den Lia und ihr Mami für uns gebacken haben.

Da wir Manny und Diego nicht in Wildhaus gefunden haben, schauten wir zwei Kurzfilme von Ice Age. Die meisten sind währenddessen eingeschlafen. Nachdem alle Teilnehmer im Bett waren, verbrachten die Leiter die Zeit mit spiele Spielen.

Am nächsten Morgen wurden wir wie üblich um sechs Uhr von den Teilnehmern geweckt, daran hatten wir natürlich besonders viel Freude (nicht). Es ist witzig wie oft man es den Wölfen vor-





WOLFSTUFE

tragen kann, dass Tagwacht um sieben ist, sie es aber nicht verstehen. Aus diesem Grund wird es in Zukunft vielleicht ab und zu ein anstrengendes Abendprogramm geben.

Als dann alle wach waren gab es Frühstück. Danach wurden wie gewohnt alle Ämtli erledigt und danach wurde das Heim von oben bis unten geputzt. Während dessen fand mit den Teilnehmern ein Spielmarathon statt. Man konnte Kaugummiblasen machen,

Essen probieren, Uno und Memory spielen. Als Geld dienten uns Smarties, der Teilnehmer, der seine Smarties am meisten vervielfachen konnte, gewann. Zum Abschluss gab es noch das alt bekannte Werwölfe. Im Anschluss daran bereitete Uran und Maki Schickegipfeli zu mit Gemüsedip.

Während wir auf den Vermieter warteten, konnten wir noch schlitteln gehen. Trotz des vielen Spasses durften wir unseren Zug nicht verpassen, darum verliessen wir Buch und trafen in Heerbrugg auf alle gespannten Eltern.

*All Zeit bereit
Klett*



PFADERSTUFE

Jota Joti

Jedes Jahr gegen Ende Oktober treffen sich tausende von Pfadfindern auf der ganzen Welt «on the air» und «on the internet» um miteinander zu plaudern. Auch dieses Jahr beteiligten wir uns mit der Pfadi Mittelrheintal wieder an diesem internationalen Anlass. Doch im Gegensatz zu den vergangenen Jahren, in denen wir am Jota-Joti teilgenommen haben, haben wir uns beim diesjährigen Programm weniger auf das Funken oder Chatten fokussiert, sondern mehr darauf, gemeinsam einen Einblick in die Technik zu bekommen.

Zu diesem Zweck gab es verschiedene elektronische Bausätze, die die Teilnehmer mit Lötkolben und Lötzinn zusammensetzen konnten. Dabei waren nicht nur Konzentration, Genauigkeit und Geduld gefragt sondern auch ein systematisches Vorgehen und eine ruhige Hand. Und so waren auch alle Teilnehmer hoch konzentriert am Löten. Nur manchmal war die Geduld nicht ganz so gross und es kam zu kleineren Verschmelzungen von Lötstellen. Diese konnten jedoch alle wieder korrigiert werden und am Schluss konnte jeder und jede einen fertigen Casino Royal

Bausatz mit nach Hause nehmen.

Neben dem Löten machten sich die Teilnehmer am Nachmittag auf die Suche nach unserer JID. Die JID ist die Nummer, die jeder Station (Gruppe), die am Jota-Joti teilnimmt, zugewiesen wird und welche mit den anderen Stationen ausgetauscht werden kann, um den Überblick zu behalten, mit welchen Gruppen man alles Kontakt hatte.

Unsere JID war jedoch im ganzen Wald rund um das Pfadheim versteckt. Die einzigen Hinweise, die die Teilnehmer erhielten waren ein paar Kartenausschnitte auf denen ein paar Punkte markiert waren.

Irgendwo im Umkreis dieser Punkte waren dann Teile der JID versteckt. Manchmal fanden die Teilnehmer jedoch auch nur einen weiteren Hinweis, dem sie nachgehen mussten, um den JID-Schnipsel zu finden. So gab es beispielsweise ein Logical und ein





PFADERSTUFE

Zahlenrätsel, die gelöst werden mussten. Besonders viel Mühe bereitete ein Hinweis, der in einem Sack auf einen Baum gehängt wurde und nicht leicht zu finden war.

Nach einem leckeren Abendessen begaben wir uns alle am späteren Abend noch einmal nach draussen, um dort im Dunkel «Versteckis» und Alcatraz zu spielen. Dabei stellte sich heraus, dass es sich, selbst mit Taschenlampe, als sehr schwierig erweist, die Versteckten wieder zu finden.

Am Sonntagmorgen mussten die Teilnehmer gar nicht erst von den Leitern geweckt werden. Bereits früh am morgen machten diese einen grossen Radau im oberen Stockwerk.

Nach dem Frühstück widmeten sich alle nochmals mit grossem Interesse dem Lötén. Ebenfalls konnte man immer wieder einmal via TeamSpeak mit anderen Pfadfindern auf der ganzen Welt kommunizieren.

*All Zeit bereit
Ülä*



ROVERSTUFE

Akkuweekend

Bei diesen warmen Temperaturen würde man es kaum glauben, doch das Jahr 2018 neigt sich bereits wieder seinem Ende entgegen. Und wie jedes Jahr im Oktober beschäftigen sich die Leiter der Pfadi Mittelrheintal bereits das erste mal mit dem kommenden Jahr.

Auch dieses Jahr trafen sich alle aktiven Leiter im Pfadiheim Heerbrugg um dort gemeinsam das Akku-Weekend durchzuführen. Nach dem Einrichten der Schlafplätze stand als erster Programmpunkt der Rückblick 2018 auf dem Zeitplan. Dabei wurde vor allem darüber gesprochen, was in diesem Jahr alles so passiert ist, was dabei gut oder vielleicht auch nicht so gut war

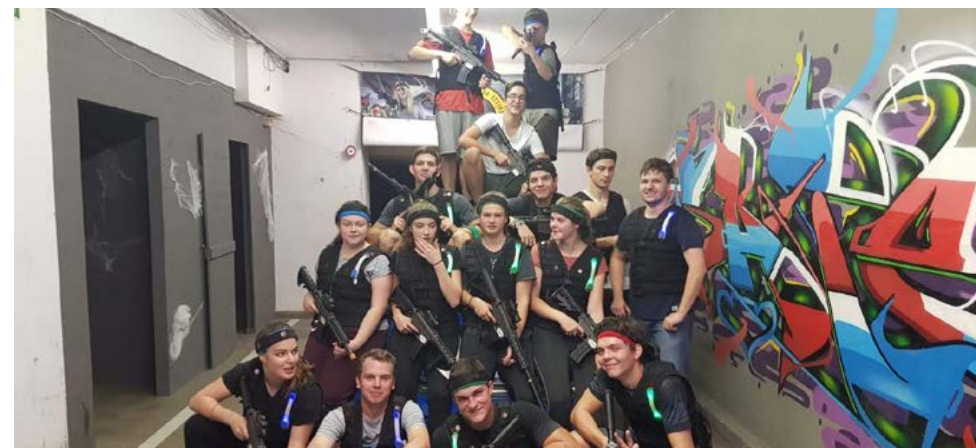
und was nächstes Jahr wieder im gleichen Stil durchgeführt werden kann oder was unbedingt anders gelöst werden muss. Am Ende des Rückblickes war die Zeit auch schon gekommen, das Mittagessen vorzubereiten. Es stellte sich jedoch heraus, dass dies eine grössere Herausforderung als gedacht war, denn das Spaghetti Wasser wollte und wollte einfach nicht kochen. Anders sah es dafür bei den Saucen aus. Pyro und Sorriso bereiteten eine wunderbare Carbonara und Cinque Pi Sauce vor.

Nach dem Erledigen des Abwasches ging es Schlag auf Schlag weiter. Alle machten sich für das Nachmittagsprogramm bereit und warfen sich in ihre sportlichen Kleider. Es stellte sich jedoch heraus, dass einige Leiter einen Teil ihres Gepäcks zu Hause vergessen hatten. Und so begaben sich alle mit kleineren oder grösseren Umwegen nach St. Margrethen in die Battle City.

Nach der intensiven und sehr ausführlichen Einführung durch die Mitarbeiter der Battle City verbrachten wir dort den Rest des Nachmittags in einer düsteren Halle voller Wände und Hindernisse mit iCombat.

Nach einer Stunde iCombat waren alle durchgeschwitzt und erschöpft. Erschöpft wie wir waren begaben wir uns zurück ins Pfadiheim Heerbrugg und begannen dort mit den Vorbereitungen für das Abendessen.

Die Racletteöfen wurden auf dem Tisch positioniert, der Käse





geschnitten, das Fleisch vorbereitet und die Kartoffeln gekocht. Bereits kurze Zeit später war auch schon alles bereit und alle stürzten sich mit grossem Heiss hunger auf das reichhaltige Angebot. Es wurde geschlemmt und gelacht. Einigen Leitern schmeckte das Kartoffelgewürz sogar so gut, dass es zu einer regelrechten Anbetung und Verehrung jenes Gewürzes kam.

Nach dem aufwändigen und beschwerlichen Abwasch folgte das Abendprogramm, bei welchem das Verliererteam des Nachmittags die Möglichkeit bekamen ihren Stolz und ihre Ehre wieder zurückzugewinnen. Und tatsächlich gelang ihnen dies auch. In allen Kategorien, vom Erkennen von rückwärts laufender Musik über das Erraten von Filmtiteln durch deren Titelmelodie und die Quizrunde mit Allgemeinbildungsfragen dominierten sie alle Disziplinen und konnten den Sieg an sich reißen.

Einige waren von dem ganzen Wettkampf sogar so angeessen, dass sie selbst nach dem Ende des selbigen sich in weiteren Allgemeinbildungsfragen massen.

Nach und nach begaben sich aber alle müde und er-

schöpft vom intensiven Nachmittag in ihre Schlafsäcke, um vor der wichtigen Jahresplanung am nächsten morgen noch etwas Schlaf zu tanken.

Ungeklärt bleibt jedoch bis heute, ob Aebi sich einfach schlafend gestellt hatte oder ob er wie von vielen vermutet tatsächlich auch nicht schlafen konnte.

Bereits um 09:00 Uhr morgens gingen die ersten Wecker los und alle kämpften sich mühsam aus ihren Schlafsäcken. Unten in der Küche waren Mahala und Aebi bereits dabei den gebratenen Speck und das Rührei für das Morgenessen vorzubereiten.

Das sehr reichhaltige und leckere Frühstück kam bei allen gut an und bereitete uns auf die kommende Jahresplanung vor.

Durch unsere seit dem letzten Sommerlager beträchtlich grössere Anzahl an Leitern ging diese Jahresplanung in diesem Jahr deutlich schneller und speditiver über die Bühne als das in vergangenen Jahren noch der Fall war. Für beinahe alle Anlässe fanden sich auf Anhieb einen oder gar mehrere Leiter, die die Planung jenes Anlasses übernehmen wollten.

Zum Schluss des Akku-Weekends musste dann nur noch das Pfadiheim gereinigt und auf Vordermann gebracht werden. Und nachdem alles sauber und aufgeräumt war begaben sich alle wieder nach hause.

*All Zeit bereit
Ülä*

Leiterausflug

Kennst du das, wenn du auf einmal eine supertolle Idee hast, was du am nächsten Tag anstellen könntest? Ja, genau so gingen am Sonntag 16. Dezember 4 Leiter nach Konstanz auf den Weihnachtsmarkt. Dies entstand so: am Abend zuvor hatten Maki und Cawai die 'ÄNNIG' coole Idee zu zweit mit dem Zug nach Konstanz zu fahren und einen gemütlichen Sonntag verbringen, doch dies teilten sie zu laut mit, da kam Aebi dazu und

fragte wieso er nicht eingeladen sei zu diesem Ausflug. Natürlich entschieden sich die zwei Mädels Aebi auch mitzunehmen und planten so, wann und wo sie sich am Bahnhof treffen am Morgen. Doch es ging nicht sehr lange da kam Uran dazu und teilte ihnen mit, dass er ihr Taxi spielen und auch mitkommen würde. So verbrachten die vier Leiter einen sehr amüsanten Nachmittag in Konstanz mit viel Speis und Trank, bis ihnen die Bäuche und Blasen platzten. Unter dem Motto #Wörgl verständigten sie sich den ganzen Nachmittag bis sie wieder Zuhause von Taxi Uran abgeliefert wurden. Aebi hatte unglücklicherweise noch ein wenig strenger Weg zu seinem Schloss, welches auf einem Hügel liegt und nicht schnell befahrbar ist. Daher warf ihn der Taxifahrer unten am Hang raus und Aebi musste zu seinem Schloss stolzieren.

*All Zeit bereit
Cawai*





Skiausflug Davos

Sieben übermotivierte Leiter haben auch in den Weihnachtsferien nicht genug von ihren Mitleitern und wollen noch gemeinsame Tage im alten Jahr zusammen verbringen. So machten sie sich auf den Weg, nach Davos.

Maki, Calvin und Cawai stiegen am Sonntag, 05.53 Uhr in den Zug ein, Richtung Davos und wurden dort von Quiero, Klett und Pyro liebevoll empfangen mit frischen Gipfeli, welche sie dringend benötigten, da sie seit 05.00 nichts gegessen hatten. Doch wo war der siebte Leiter, welcher die zwei kalten Schneetage auch miterleben wollte? Ach ja, Zippo war mit dem Auto auf dem Weg nach Davos und erwartete uns, bei der Parsennbahn, welche wir anschliessend mit einem ganzen Abteil besetzten. Als sie ganz oben ankamen, windete es die Sieben fast wieder weg mit ihren Skiern und Snowboards. Zwei stolze Skifahrer hatten sie dabei und ganz viele Snowboarder, welche sich immer ganz schön viel Zeit liessen, beim Anziehen der Bindung.

Als dann endlich alle fertig waren, konnten sie alle gemeinsam losfahren. Blöderweise stürmte und schneite es, wie in einem Film. Wenn

man stehengeblieben ist, dachte man, man fährt weiter und wenn man fuhr, dachte man, man bleibt stehen. Daher schafften sie es nur ins nächste Restaurant, welches dazu diente die Zeit zu überbrücken, um auf schöneres Wetter zu warten. Tatsächlich nach einer Stunde, wurde es tatsächlich ein wenig schöner und ein paar gingen nochmals eine Runde fahren, bevor es schon Mittagessen gab. Am Nachmittag schlossen sie sich wieder alle zusammen, genossen die freien Pisten, wegen des schlechten Wetters und fuhren dann am späteren Nachmittag mit der Abfahrtspiste nach unten. Zippo verabschiedete sich und fuhr nach einem sehr anstrengenden Wochenende auch wieder nach Hause in sein eigenes Bett. Die anderen Sechs fuhren mit dem Bus in die Ferienwohnung von Vogt's (Klett und Quiero's Family). Sie durchmischten ihre Familientage in Davos und durften so auch zu ihrer Familie gehören. Nach einem sehr feinen Pizza- und Spiele-

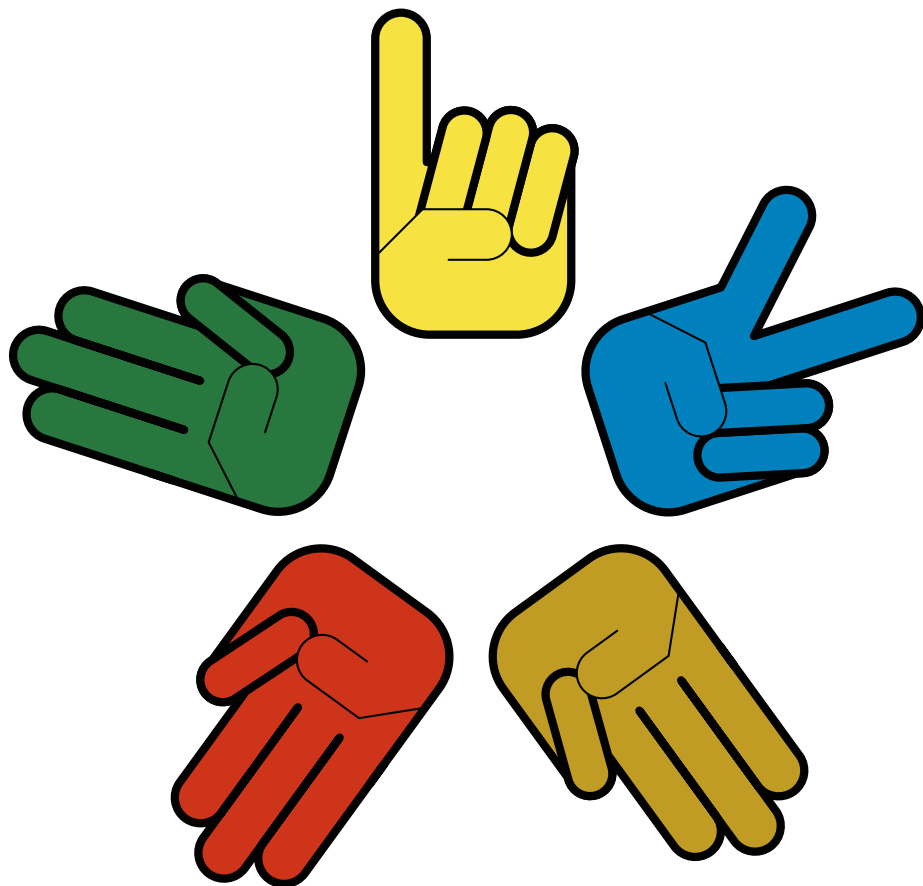


plausch schiefen sie zu Neunt mit Familien Vogt in einer sehr kuscheligen Wohnung. Am Morgen wachten sie eng aneinander gekuschelt auf, da der Schneepflug schon wieder voll in Arbeit war. So genossen sie ihre Cornflakes und machten sich anschliessend wieder auf den Weg auf die Piste, heute aber leider nur zu fünft, da Pyro auch nach Hause fuhr, um ein wenig auszuruhen. Ein weiterer Skitag verging auf der Piste. Müde sassen die fünf Übrigen im Zug und fuhren wieder in das heimelige Rheintal.

Ein herzliches Dankeschön an Mischa und Sarah für die Aufnahme und die herzliche Gastfreundschaft.

*All Zeit bereit
Cawai*





80-Jahre-Jubiläum

80 Jahre ist es nun schon her, seit die Pfadfinderabteilung Mittelrheintal im Jahre 1938 in Heerbrugg gegründet wurde. 80 Jahre in denen tausende von jungen rheintaler Kindern und jungen Erwachsenen zusammen die Natur erkundet, spiele gespielt und den Gedanken der Pfadi gelebt haben. 80 Jahre voller unvergesslicher Erlebnisse an die sich die damaligen Mitglieder auch heute noch gerne zurückerinnern. Jahre in denen Freundschaften fürs Leben geknüpft wurden. Aber auch Jahre in denen Dinge wieder vergessen gingen, der Kontakt zu ehemaligen Freunden immer weniger wurde oder sogar abgebrochen ist.

Vergangenen Samstag feierte die Pfadi Mittelrheintal ihr 80 jähriges Bestehen mit einem grossen Jubiläumsfest.

Von Teilnehmern, die schon in den frühen 50er Jahren dabei waren, bis zu den Pfadfindern der heutigen Generation waren alle Jahrgänge vertreten.

Gemeinsam konnten die Besucher am Nachmittag in kleinen Gruppen einen Postenlauf durch den Wald absolvieren, in dem Geschicklichkeit, Pfadikennntnisse und Kreativität gefordert waren.

Wer den Postenlauf bereits beendet hatte oder daran nicht teilnehmen wollte, konnte in den beiden Pfadiheimen der Pfadi Mittelrheintal in die lange Vereinsgeschichte eintauchen. Von den ersten DIA-Aufnahmen über die modernen Digitalfotos aus der heutige Zeit, bis zu den Vereinszeitungen aus allen Jahren und alten Tagebüchern von Pfadileitern konnte alles besichtigt und studiert werden.

In der Festwirtschaft unterhalb vom Pfadiheim fanden sich all jene zusammen, die bei Kaffee und Kuchen gerne über die alten Zeiten plauderten, alte Freundschaften wieder auffrischten und gemeinsam Erinnerungen zurück ans Tageslicht brachten, von denen sie gar nicht mehr wussten, dass es sie gab.

Mit der fortschreitenden Zeit und dem aktiven Nachmittagsprogramm wurde auch der Hunger der Besucher immer grösser. Stillen konnten sie diesen mit Wurst, Salat, Brot und Kuchen beim



gemeinsamen Abendessen.

Den Abschluss des Festes bildete die grosse 80 Jahre Pfadi Mittelrheintal Show in der 80 Big Pictures aus der Geschichte des Vereins gezeigt wurden und auf denen sich einige der Besucher selbst wiedererkennen konnten. Das spezielle an der ganzen Show war, dass jeder der Zuschauer vor Beginn eine persönliche Nummer erhalten hatte. Immer nach 10 Bilder, die gezeigt wurden, gab es einen kleinen Einschub bei dem eine der Nummern zufällig gezogen wurde und sich deren Besitzer für die Teilnahme am Spezialprogramm qualifizierte.

Nach dem letzten Big Picture konnten die Besucher den Abend bei Livemusik und ge-

selligem Beisammensein ausklingen lassen.

Einige begaben sich gar noch einmal in Fotoarchiv, um dort bis spät in die Nacht noch Bilder ihrer Pfadizeit durchzusehen und erst am frühen Sonntagmorgen mit dem ersten Zug wieder den Heimweg anzutreten.

*All Zeit bereit
Ülä*



Pfadiklus

Aufgeregt besammelten sich alle Wölfi, Pfader und Leiter an einem Samstag-nachmittag beim Schulhaus Sonnenberg in Heerbrugg. Aufgeregt daher, weil manche Teilnehmer schon eine gewisse Vermutung hatten, um was es sich denn heute handeln würde. Nach einem kurzen Einstieg mit Antreten und einer Namensrunde machten wir uns alle auf den Weg in Richtung Wald. Oben angekommen, nach einer kurzen Verschnaufpause, wurde uns die bevorstehende Aufgabe erklärt. Eine Leiterin hätte den Samichlaus im Wald gesehen, war aber leider nicht genug fit, um ihn einzuholen. Glücklicherweise waren alle Teilnehmer so hilfsbereit und

verbesserten ihre Schnelligkeit, in der Form von Sportspielen, um später der Geschwindigkeit vom Samichlaus mithalten zu können.

Nach dem letzten Spiel ging es ab zur Feuerstelle. Wir warteten geduldig auf den Samichlaus, der zum Glück nach ein paar Minuten zusammen mit Schmutzli in einem gemütlichen Tempo zu uns gelaufen kam. Nach unseren Samichlaussprüchlein belohnte er jeden einzelnen Teilnehmer und Leiter mit einer Hand voll Nüssli, Mandarinli und Schöggeli. Voller Freude und glücklich darüber, dass niemand vom Samichlaus mitgenommen wurde, machten wir uns gemeinsam auf den Heimweg.

*All Zeit bereit
Mahala*



Waldweihnacht

Am 21.12.2018 trafen wir uns in Balgach zur alljährlichen Waldweihnachten. Stolz 55 Gesichter durften wir nebst den Leitern begrüßen.

Mischa der Bär, bat uns um Hilfe, denn er hatte noch einen langen Weg vor sich. Anfangs Dezember machte er sich auf den Weg zum Christkind, auf dem Weg dorthin begegnete er jedoch sehr vielen Tieren und diese gaben ihm ihr wertvollstes Stück mit für das Christkind.

Am Samstag, musste sich Mischa jedoch ein wenig ausruhen und daher brauchte er unsere Hilfe.

Wir begaben uns in fünf Gruppen auf den Weg zum Christkind, auf diesem uns ein paar Tiere erwarteten. Als erstes begegneten wir dem Hasen, der überprüfen wollte, wie stark unseren Gruppenzusammenhalt ist, indem wir ihm den gordischen Knoten vorführen sollten. Als wir dies erfolgreich absolvierten, bekamen wir seine wertvollste Karotte und begaben uns wieder auf den Weg. Der Fuchs begrüßte uns herzlich am nächsten Posten und erklärte uns das nächste Spiel: Memory. Als Geschenk gab er uns der schönste Tannenzapfen mit und wir gingen an den

letzten Posten von der Elster, diese stellte uns eines der schwierigsten Weihnachtsrätsel, doch wir konnten es problemlos lösen und bekamen den schönsten Silberlöffel, den sie hatte.

Beim Pfadiheim wurden wir mit Punsch und Guetzi empfangen und anschliessend konnten wir unsere mitgebrachten Geschenke unter dem Pfadiheim aufhängen. Da entstand dann unser Geschenkhimmel, welchen wir nach den Weihnachtsliedern eröffnen.

Mit glücklichen Gesichtern durften wir die Geschenke auspacken und den Abend ausklingen lassen.

Mischa konnte energiegeladene die letzten Meter zum Christkind alleine begehen und verabschiedete uns dankend.

*All Zeit bereit
Cawai*



Übertritt

Alle Jahre wieder, nun ist es wieder soweit der Übertritt ist da. Einige von den Bibern kommen zu den Wölfen und viele Wölfe sind nun genug alt, um in die Pfaderstufe zu wechseln. Der Übertritt war unter dem Motto „Schmuggler“. Das Ziel war es die Übertretenden Teilnehmer in die neue Stufe zu schmuggeln. Dafür mussten sie einige Aufgaben bewältigen. In kleinen Gruppen und einem Leiter. Zuerst mussten sie Zielschiessen mit Schneebällen und beim zweiten war die Aufgabe Schneeskulpturen zu bauen. Calvin du Zippo haben sich nicht mehr gespürt, sie haben einen fast zwei Meter hohen Schneemann gebaut.

Nachdem alle Gruppen die

Posten absolviert haben, bauten sie auf der Hümpelerwiese zwei grosse Burgen aus Schnee. Diese waren dazu da, um später Burgenvölker zu spielen. Aber zuerst spielten wir noch einige andere Spiele, um uns auf zu wärmen.

Während des Burgenvölkerns wurden die übertretenden Teilnehmer herübergeschmuggelt. Wenn man sie erwischte, mussten sie wieder in ihre Burg und von neuem beginnen. Doch schlussendlich hat es jeder geschafft und wurden in ihrer neuen Stufe aufgenommen. Im Anschluss daran assen wir unseren Zvieri um ein gemütliches Lagerfeuer. Leider verging die Zeit viel zu schnell, dafür konnten wir noch auf Plastiksäcken den Hang herunterschlieteln. Unten angekommen liefen wir zum Schulhaus Sonnenberg. Alle Übertretenden machten nun das erste Mal das neue Abtreten der neuen Stufe.

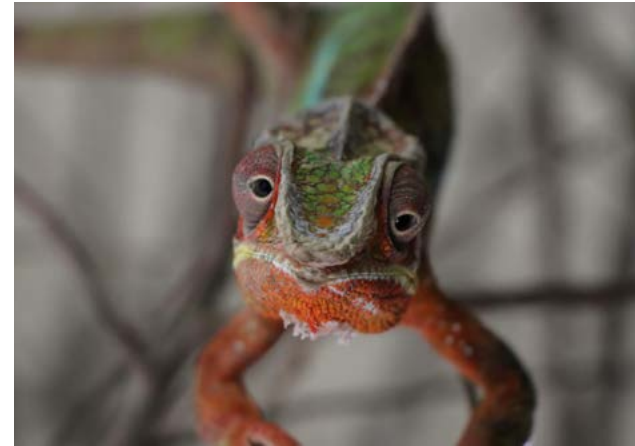
*All Zeit bereit
Klett*



SCHNAPPSCHÜSSE



SCHNAPPSCHÜSSE



WUSSTEN SIE SCHON, DASS...

- ... Simba die besten Samichlaussprüchli kennt? 🐆
- ... Thama vor dem Samichlaus anfang zu torkeln, weil sie kein Sprüchli kannte? 🤡
- ... Calvin an der Quartalssitzung heraus posaunte, dass er seine Übung bis nach den Weihnachtsferien geplant hat? 🤔
- ... er es nicht schaffte?
- ... Zwirbel am Wölflitreffen eine Krawatte tauschte, als Avec ebenfalls eine getauscht hatte, wollte er ebenfalls diese und tauschte seine Neue gegen die gleiche wie Avec? 🙌
- ... unsere Teilnehmer finden, dass Schlaf überbewertet wird, darum rauben sie den Leitern sehr gerne den Schlaf am Morgen und wecken sie mit Gestampfe? 🛏️👤💡
- ... Ülä für das Jota-Joti spät in der Nacht zwei Löcher auf der Hümpelerwiese gegraben hat, in das eine legte er einen Hammer, was er in das andere legte weiss bis heute niemand? 🐼
- ... das buchser Pfadiheim einer Villa gleicht? 🏡
- ... das schnellste Gefährt von Tazz ein Teller ist, trotzdem war er der immer der letzte?
- ... Quiero der neue Rovestufenleiter ist? 😎
- ... am Jubiläum sich alte Pfadigangs wieder gefunden haben? 🌟
- ... unser Materialkeller nach Jahre langem Puff wieder einmal in top Zustand ist? 😊
- ... Zwirbel parfümiert an eine Übung gekommen ist? 🌸
- ... die zwei beliebtesten Leitersprüche sind «Loh di nöd ufhalte» und «Kasch au nöd schlofe»?
- ... Sinan wie ein Delfin tauchen kann? 🐬
- ... es Piratenfangis heisst und nicht Affenfangis? 🏴‍☠️
- ... die Diskussion um den Namen schon seit Jahren in der PMR statt findet? 🗣️
- ... Uran um 22 Uhr in der Nacht, Bowling in einer Tankstelle spielte? 🎳
- ... unser Leiterteam herausgefunden hat, dass 7 ausgewachsene Leiter in einem ToiToi Platz haben?
- ... man eine Gruppe von Rover (Leiter) eine Rotte ist? 🐾
- ... unser Schnuppertag ein voller Erfolg war, um die 20 neue Gesichter kamen uns besuchen? 🤝
- ... das Biberleiterteam Zuwachs von einigen ehemaligen Leitern bekommen hat?
- ... Viele ehemalige Leiter Eltern werden oder schon sind? 🧑🏻👶